

Gemeinden nutzen Social Media gut

Region In einer Studie wurden zum ersten Mal alle 2136 Gemeinden der Schweiz auf ihre Präsenz in den wichtigsten Social-Media-Kanälen untersucht. Die Studie zeigt deutliche Unterschiede zwischen Stadt und Land und einen Röstigraben: Die Romands sind viel aktiver in den sozialen Medien unterwegs. Im Wahlkreis Wil sind 70 Prozent der Gemeinden auf Social Media aktiv. Im ganzen Kanton St.Gallen haben im Durchschnitt 50,7 Prozent der Gemeinden einen Social Media Account. Die meisten davon nutzen Facebook als einzigen Kanal, doch auch die Kombination mit Instagram ist beliebt. (gah)

Samariter rufen zu Blutspenden auf

Oberwangen Der Samariterverein Dussnang-Oberwangen lädt am Montag, 22. Januar, zwischen 17.30 und 20 Uhr ein, in der Hörnlhalle Oberwangen Blut zu spenden. Auch Erstspendende seien willkommen. Spendezeit ist für Erstspendende aber nur bis 19.30 Uhr. Ein Personalausweis ist nötig. Spende-willige sollten eine Stunde einberechnen. Wichtig sei zudem, vor der Blutspende etwas Leichtes zu essen und genügend Flüssigkeit zu sich zu nehmen. (pd)

WILER ZEITUNG

Verleger: Peter Wanner.
Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).
 Geschäftsführung: Dietrich Berg.
 Chief Product Officer: Mathias Meier.
 Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.
 Nutzermarkt: Bettina Schilli.

Redaktion Wiler Zeitung

Simon Dudle (sdu, Leiter), Larissa Flammer (lfs, Stv.), Andrea Häusser (ahi), Zita Meienhofer (zi), Michael Nittaus (mn), Pablo Rohner (rop), Alain Rutishauser (ari), Lara Wüest (law).
 Adresse: Obere Bahnhofstrasse 35 (Eingang Rückseite), 9500 Wil, Telefon 071 913 28 28, E-Mail: redaktion@wilerzeitung.ch.

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Noemi Heule (nh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweizer), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweizer), Patricia Lohrer (pl, Sport), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dw, St. Gallen/Gossau/Rorschach).

Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon: 071 272 77 11, E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv./Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Yannick Nock (yno, Stv./Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Robert Bachmann (bac).

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Ausland: Fabian Hock (fho, Ressortleiter); Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin); Kultur: Julia Stephan (js, Teamleiterin); Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau, Telefon: 058 200 58 58, E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, E-Mail: aboservice@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Wiler Zeitung, Obere Bahnhofstrasse 35, 9500 Wil, Telefon 071 913 28 34, E-Mail: inserate-wilerzeitung@chmedia.ch.

Auflage und Leserzahlen: Wiler Zeitung: Verbreitete Auflage: 7982 Ex. (WEMF 2022). Gesamtauflage St. Galler Tagblatt: Verbreitete Auflage: 95 496 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 90 748 Ex. (WEMF 2022). Leser: 250 000 (MACH Basic 2022-2). Verbreitete Auflage Gesamtauflage CH Media: 305 269 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 288 108 Ex. (WEMF 2022).

Herausgeber: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch.

Ombudsmann: Hans Fahrliänder, ombudsstelle@chmedia.ch CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.



Sie diskutierten an der Kantonsschule Wil über die Herausforderungen der Integration (von links): Dario Sulzer, Rita Kobler, Robyn Jung, Samira Rahim, Claudia Nef und Sanja Kriznik Sostaric. Bild: Thomas Schaffner

«Es geht durch Knochen und Seele»

Wie schwierig Integration für immigrierte Mütter ist, zeigte ein Podium an der Kantonsschule Wil.

Thomas Schaffner

Empfangen wurde man im Foyer der Kantonsschule Wil von orientalischen Gerüchen, die einen zum reichhaltigen Buffet von Sahar Hajyahya lockten. Strahlend erläuterte die Juristin, die als Brückenbauerin bei der Migrationsfachstelle Wil arbeitet, den zahlreich erschienenen Gästen ihre kulinarischen Köstlichkeiten von Tabouleh über Baba Ghanoush bis zu Kunafeh.

Angekündigt hatte den arabischen Apéro Robyn Jung. Im Zentrum der Einladung stand am Montagabend aber die Vernissage ihrer Maturarbeit mit dem Titel «The Integration of Immigrant Mothers – What Does This Mean in the Region of Wil?» inklusive anschliessender Podiumsdiskussion.

Die Maturandin aus Henau, die eine bilinguale Matura anstrebt, hatte eine illustre Runde versammelt, bestehend aus drei Frauen, die Einblick in ihr Migrantinnenschicksal unter besonderer Berücksichtigung ihres Mutterdaseins gaben: Rita Kobler aus Nigeria, Leiterin der Migrationsfachstelle in Wil; Sanja Kriznik Sostaric, kirchliche Sozialarbeiterin in Oberuzwil aus Kroatien, und Samira Rahim, Juristin und Dolmetscherin aus dem Irak.

Aber auch der Wiler Stadtrat Dario Sulzer, Vorsteher des Departements Gesellschaft und Sicherheit, und Claudia Nef, Geschäftsführerin des Trägervereins Integrationsprojekte St.Gallen (Tisg), brachten sich ein. Wieso gerade ein arabischer Apéro? Ein politisches State-

ment in der heutigen Weltlage? Robyn Jung, die in Henau auch Oberministrantin ist, winkt ab und sagt: «Von Rita Kobler habe ich gelernt, dass man für eine erfolgreiche Integration auf die Leute zugehen muss. Dass der Apéro arabisch ist, ist Zufall.» Rita Kobler kenne Sahar Hajyahya und ihre kulinarische Expertise.

Wegen Integration weniger Zeit für die eigenen Kinder

Dass Immigration in ein fremdes Land immer mit einem Kulturschock einhergehe, darin waren sich alle Debattanten einig. Kobler gab zu bedenken, dass die Sprache zwar unbestreitbar der Schlüssel zur Integration sei, aber es gehe auch um Werte, Bräuche und Gewohnheiten. Integration heisse auch, die frem-

den kulturellen Normen dekodieren zu können.

Dass der Prozess der Integration auch schmerzhaft sein könne, brachte Samira Rahim ein: «Weil ich so beschäftigt war mit meiner Integration, habe ich die Kindheit meiner Kinder verpasst. Er geht durch Knochen und Seele, dieser Prozess der Integration.» Dass es eine unvorstellbar grosse Herausforderung sei, sich in einer fremden Kultur zu integrieren, und wir uns dessen ständig bewusst sein müssten, brachte Sulzer ein, und Nef bestätigte, dass es für die Integration keine Abkürzungen gebe.

Einig war man sich, dass sich über die Kinder Freundschaften unter Müttern ergeben, allerdings würden Kinder auch über ein feines Sensorium verfügen und realisieren, dass ihre Müt-

ter, aber auch die Väter hier nun sozial tiefer gestellt sind. Sanja Kriznik Sostaric erntete grossen Applaus, als sie betonte: «Egal, woher wir kommen, wir sind alle Menschen. Jeder von uns kann in dieser Situation sein. Was zählt, ist die Begegnung von Mensch zu Mensch. Nur so gelingt die Integration.»

Für sie sei diese Maturarbeit wahrscheinlich die beste Entscheidung gewesen, die sie habe treffen können, sagte Jung: «Ich durfte zusammen mit Türkinnen Ramadan feiern, habe zusammen mit Ukrainerinnen einen Flohmarkt veranstaltet, habe Geschichten im Hello Kafi gehört. Genauso toll waren die Gespräche mit den acht Müttern, die ich für die Porträts interviewt habe. Ich konnte so viel lernen.»

Hoher Besuch in Eschlikon

Brian Kemp, der Gouverneur des US-Bundesstaates Georgia, besuchte am Montag die Corvaglia Mould AG.

Kurz vor Weihnachten kam die Anfrage: Brian Kemp, der Gouverneur des US-Bundesstaates Georgia, und seine Delegation wollten die Corvaglia Mould AG in Eschlikon besuchen. Vorstandsassistent Patrick Helbling erzählt, es sei das erste Mal, dass das Unternehmen solch hohen Besuch empfangt.

Helbling zeigt sich mit dem Besuch zufrieden, bis anhin sei alles planmässig verlaufen. So gab es für die Gäste am Montagvormittag eine kurze Präsentation über das Unternehmen. Die Corvaglia Mould AG hat sich auf Verschlusslösungen für PET-Flaschen spezialisiert. Pat Wilson, Beauftragter des wirtschaftlichen Wachstums Georgia, meint im Anschluss, er werde die PET-Verschlüsse von nun an mit anderen Augen betrachten. Pat Wilson meint weiter, das Ziel der Reise sei es unter anderem, den Unternehmen,



Michael Krueger, Geschäftsführer, Romeo Corvaglia, Eigentümer und Verwaltungsratspräsident, Brian Kemp, Gouverneur des US-Bundesstaates Georgia, und Marty Kemp, First Lady des US-Bundesstaates Georgia.

Bild: Francesca Sterner

die in Georgia investieren, Danke zu sagen. Denn seit 2019 führt die Corvaglia Mould AG eine Produktionsstätte in Georgia. Zudem sehe man bei den Besichtigungen von Unternehmen, was verbessert werden

könnte, damit der US-Bundesstaat weiterhin wachsen könne.

Pat Wilson bezeichnet den Besuch als fantastisch. «Ich bin mir sicher, dass wir einige Punkte auch in den USA umsetzen können.» (fra)

Diese Jungforscher der Region stehen im Halbfinal

Jugend forscht Am kommenden Samstag steigt der Deutschschweizer Halbfinal von Jugend forscht in Bern. Mit dabei sind mit Fabian Furer aus Flawil, Flavio Jakob aus Eschlikon und Marvin Rhyner aus Wilen auch

drei Jugendliche aus der Region. Besonders spannend klingt Flavio Jakobs Projekt: Er entwickelt zusammen mit zwei Kollegen einen Handschuh zur akustischen Wiedergabe der Gebärdensprache. (pd/mn)

ANZEIGE

«La Vie en rose»

www.triopegasus.ch
 Eintritt frei, Kollekte
 Ref. Kreuzkirche Toggenburgerstr. 52
 Wil SG So, 21. Jan. 17 Uhr